

KPÖ (O) - Rededisposition zum 16. Gedenktag der russischen Revolution, [1932]

3 Seiten, Faksimile

---

1. Die Tatsache, dass der Sowjetstaat nun schon 15 Jahre besteht, die Tatsache, der grossen wirtschaftlichen Erfolge Sowjetrusslands darf uns nicht berauschen.

Die Tatsache, dass die Monterrevolution weiter vormarschiert, das Proletariat politisch und wirtschaftlich immer tiefer drückt, immer mehr mit der faschistischen Diktatur bedroht, die Tatsache schliesslich, dass fast alle erprobten proletarischen Revolutionäre planmässig aus den Kommunistischen Parteien gestossen werden, all die zwingt uns Kommunisten nüchtern die Frage zu stellen: wo steht Sowjetrussland heute nach 15 Jahren.

2. Die meisten Arbeiter und Kommunisten richten die Augen vor allem auf die gigantischen Bauten, die in Russland erstaehen. Wir aber sagen, wir Arbeiter, wir Kommunisten müssen die Augen vor allem richten auf die Arbeiterklasse. Müssen daher in erster Linie fragen: wie steht es mit dem russischen Proletariat, mit dem Weltproletariat? Hat die richtige Antwort auf diese Frage, gibt uns die richtige Antwort auf die Frage, wo steht heute Sowjetrussland?

Wir dürfen uns von der SP nicht irreführen lassen, die hinweist auf die Wiener Gemeindebauten. Wir nehen: Die Wiener Gemeindebauten sind eine ganz hübsche Leistung, ändern aber nichts daran, dass die österreichischen Arbeiter in ihrer grossen Masse politisch und wirtschaftlich immer tiefer gedrückt werden, ändern also nichts daran, dass die sozialdemokratische Politik dem proletarischen Klasseninteresse nicht entspricht.

Die Augen auf den russischen Aufbau richten und auf die russische Arbeiterklasse erst in zweiter Linie blicken, das heisst denselben Fehler begangen, zu dem die SP die Arbeiter verleitet.

3.Wo stehen die russischen Arbeiter heute im Betrieb, Gewerkschaft, Partei, Staat ? Wo standen sie unter Lenin ? Wo stehen sie heute 9 Jahre nach seinem Tode ? Sie sind im Betrieb, Gewerkschaft, Partei, Staat entrechtet worden, die wirkliche Macht in Russland steht nicht das Proletariat, sondern die Bürokratie.

Wo steht das Weltproletariat heute ? Trotz mancher Teilerfolge der Komintern, der Sowjetmacht, der Kommunistischen Parteien, die Weltbourgeoisie marschiert weiter vor und drängt das Weltproletariat zurück. Das beweist, dass die Politik der KI der Sowjetmacht, der kommunistischen Parteien vom proletarischen Standpunkt aus versagt, dass sie nicht imstande ist der Offensive der Weltbourgeoisie Einhalt zu tun und die Offensive des Proletariats in die Wege zu leiten.

4. Das ist kein Wunder, denn in Wirklichkeit bewegt sich die Politik der KI, der Sowjetmacht, der KP nicht auf der proletarischen Linie, sondern auf einer nationalrussischen Linie, auf der Linie der Interessen der Sowjetbürokratie, die sich mit kommunistischen Phrasen drapiert und ihren oportunistischen Kurs durch Scheinradikalismus zu bemühten sucht.

5. Der Stalinismus ist emporgekommen auf dem Rücken der nach den riesigen Opfern der Revolution, des Bürgerkrieges ermüdeten Massen. Er hat sich durch die Jahre behauptet infolge der Umschichtung <sup>die</sup> des Proletariats nämlich auf dem Rücken der in Stadt strömenden gänzlich unerfahrenen Arbeiter werdenden Massen der Bauernsöhne und Bauerntöchter.

6. Nunmehr aber hat die Wendung bereits eingesetzt gerade durch die wirtschaftlichen Erfolge. Der wirtschaftliche Aufbau schreitet vor, aber die Lage der Arbeiter wirtschaftlich und politisch verbessert sich nicht sondern wird schlechter. Je mehr die wirtschaftlichen Erfolge wachsen, desto grösser wird der Widerspruch. Das macht die russischen Arbeiter stutzig. Der Stalinismus erstickt

mit allen Mitteln jeden Widerspruch aus den Reihen der Arbeiter. So erkennt die russische Arbeiterschaft allmählich immer deutlicher, dass die Ursache der Lage der russischen Arbeiter ist der Stalinismus und dass er zugleich das Hindernis ist, dass es anders, dass es besser werde. Die Krise des Stalinismus verschärft sich.

7. Unsere Hauptaufgabe ist zu verhindern, dass die durch die Krise des Stalinismus herbeigeführte grosse Gefahr vom Sowjetstaat abgewehrt wird. Doch diese Aufgabe lösen wir, indem wir Sowjetstaat gegen alle Angriffe verteidigen und indem wir darum kämpfen, dass die KPR, die KI, die Sowjetmacht, die Kommunistischen Parteien die grundlegende "Generallinie" Stalins verlassen und wieder betreten die Linie Marx-Lenins, die Linie der Weltrevolution. Wir kämpfen um die proletarische politische und organisatorische Gesundung der KI, der Sowjetmacht, der Kommunistischen Parteien. Gerade die ungewöhnliche Zuspitzung der Gegensätze wird die besten Elemente in den Kommunistischen Parteien und ausserhalb derselben die Augen öffnen und der Linksopposition das Werk der Gesundung erleichtern, ermöglichen.

Unsere Lösung zum 16. Gedenktag der russischen Oktoberrevolution lautet: Stärkung der Linksopposition, damit wir rechtzeitig erkämpfen die leninische Gesundung der KP, der Sowjetmacht, der Kommunistischen Parteien.